## Die unvergessliche Krönung der Musikwochen

Becker-Foss mit Monteverdis Marienvesper im Münster: Ein grandioser Beitrag zum Jubiläumsjahr

VON KARLA LANGEHEIN

Hameln. So wie sein drei Jahre zuvor komponierter "Orfeo" steht auch Claudio Monteverdis "Marienvesper" auf der Scheide zwischen der hochentwickelten Polyphonie der Niederländer und dem um die Jahrhundertwende in Florenz entdeckten Sologesang, der sogenannten Monodie. Zwei sehr unterschiedlichen Arten der Musik mit jeweils eigener Formensprache. Sie in all ihrer Unterschiedlichkeit nebeneinander einzusetzen und dabei zu einer übergreifenden eigenen Tonsprache zu finden, ist eine der Größen des späteren Markusdom-Kapellmeisters. Zeitpunkt ihres Entstehens ist Monteverdis "Vespro della Beata Vergine" das größte Sa-kralwerk der Musikgeschichte und steht bis heute als einer der höchsten Gipfel im Kreis der oratorischen Schwesterkompositionen.

Ihn zu bezwingen, bedarf es vieler glücklicher Umstände so, wie sie am Sonntag im Hamelner Münster St. Bonifatius zusammentrafen. Da ist an erster Stelle die wie stets hervorragende Chorgemeinschaft aus Kammerchor St. Nicolai und göttinger vokalensemble zu nennen; ihr stand die Choralschola Benedicte Dominum gegenüber. Hinzu trat ein gestaltungsstarkes Solistenseptett. Die instrumentale Basis bildete das auch nun wieder gefeierte Hamburger Ensemble Schirokko.

Es gehört eine in ihrem Umfang kaum ausreichend einzuschätzende Erfahrung, in die Musikerwelt dazu, um ein in sich so stimmiges Ensemble zusammenzuschwei- wurde dadurch der umfang-



Stimmiges Ensemble, perfekt positioniert: Hans Christoph Becker-Foss bescherte mit Monteverdi die Krönung der Musikwochen. Foto: Wal

ßen und schließlich zur so- reiche Kreis der Mitwirkenwohl handwerklich wie in geistiger Durchdringung restlos überzeugenden Wiedergabe zu führen: eine Meisterleistung von Hans Christoph Becker-Foss und unvergessliche Krönung der Musikwochen

Dass Becker-Foss diese Aufführung in das Hamelner gepaart mit weitreichenden Münster verlegte, war zum ei-Beziehungen bis weit hinein nen ein willkommener, großartiger Beitrag zum Festjahr der Kirche. Zum anderen

den um ein weiteres Mitglied erweitert, und das war der Raum. Es war zwar absehbar, dass die in anderen Fällen schwierige Akustik des Münsters dieser Komposition entgegenkommen würde. Aber die geschickt in die Höhe der Apsis reichende Aufstellung von Chor und Orchester sowie die Positionierung der Schola an tiefster Stelle direkt hinter dem Altar rückte dieses Zusammenwirken von Komposition und Raum ans au-

entfalteten die beiden Tenorund Lothar Blum ebenso wie die Soprane von Hanna Zumsande und Bettina Pahn große Leuchtkraft.

Stark im Ausdruck auch die beiden sich glänzend ergänzenden Bassisten Andreas Scheibner und Matthias Gerchen samt der sich in den Zusammenklang makellos einfü-genden gepflegten Altusstimme von David Erler.

Bei aller Anstrengung, die fe...

thentische Idealmaß. In ihm zwei pausenlose Stunden für alle Seiten mit sich bringen, stimmen von Martin Platz trug die Spannung bis zum Schluss. Er wird, merkwürdig häufig, als ungewöhnlich zitiert, weil auf den vielstimmigen, in seiner Pracht überwältigenden Tuttisatz des "sicut erat" das gregorianische Pater noster und Deo gratias der Schola folgen – nachdrücklich leise Erinnerung an das Eingangsgebet der Messe "Deus in auditorium meum intende": "O Gott, komm mir zur Hil-

#### **KURZ NOTIERT**

#### Klassik in der **Altstadt Hannovers**

Persönlich erstellt für: Kurt Mülle

Hannover. "Klassik in der Altstadt" ist das Motto für ein Festival, das am Samstag, 30. Juni, in Hannover stattfindet. Zum Auftakt wird das Barockensemble Herrenhausen in historischen Gewändern um 13 Uhr auf dem Marktplatz flanieren. Um 13 Uhr beginnt dann neben der Marktkirche der erste moderierte und kostenlose Klassikrundgang, der um 15.30 Uhr wiederholt wird. Studierende der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover gestalten das Programm. Festivalinfos: www.aj-classic.de und unter www.hannover.de

#### Marathonkonzert im Verdener Dom

Verden. In einer Marathonaktion haben in Verden 700 kirchliche Chormitglieder einen Tag lang unter dem Motto "Himmel, Erde, Luft und Meer" gesungen. Auf dem Programm standen Werke von Schütz, Haydn, Cesar Franck und John Rutter. Der Tag war die 175. Veranstaltung im Rahmen der bundesweiten Aktion "366+1". Unter diesem Motto sind Konzerte und Musikgottesdienste an iedem Tag des Schaltjahres an einem anderen Ort in Deutschland geplant. Mit diesem Jahr der Kirchenmusik wollen die Evangelische Kirche in Deutschland und die Landeskirchen auf das bevorstehende 500-jährige Reformationsjubiläum im Jahr 2017 hinweisen. Vom 1. Juli bis 7. Juli ist die Bremische Evangelische Kirche an der Reihe.

### Eine kleine, aber feine Matinée

Junge Musiker überzeugen bei JMS-Konzert mit ihrem Können

VON KARLA LANGEHEIN

"Kleinen musikalischen Matinée" der Jugendmusikschule Freunde und Verwandte der jungen Künstler gefolgt. Und gramm, das von Ulrich Schulz tes Bild ergab. die Gruppe sei "mächtig ge- vor. Sehr schön, wie sie beide das durchaus genau so ohr-schrumpft". Bleibt nur die das solistisch gesetzte Largo wurmtaugliche, rhythmisch noch wendet.

Was am Sonntag zu hören war, ist weitgehend das Ergebnis des durch die Erkrankung von Herrn Schulz "vaterlosen" Halbjahres, in dem lo-Konzert BWV 1052 seine gabe nach langem Beifall.

das Orchester alleine weiterarbeiten musste. Gleichwohl Hameln. Der Einladung zur kam unter dem Strich ein doch immerhin fast einstündiges Programm zusammen, das waren vor allem zahlreiche mit drei Solisten und anspruchsvollen Werken aus dem Barock sowie aktuell klein, aber fein war das Pro- Schmalzig-Fetzigem ein bun-

Nachricht eingeleitet wurde, Lena Lambrecht und Jonas kannte "Killing me softly with dies könnte möglicherweise Möller mit zwei sorgfältig this song" von Charles Fox die letzte Begegnung mit dem musizierten Sätzen aus Vival-Orchester der JMS sein, denn dis Cellokonzert für zwei Celli Hoffnung, dass sich das Blatt in aller Ruhe und Besinnlichkeit meisterten. Als Gast stellte der junge Pianist Gunnar Mextorf (der gerade sein Abi Karl-Johan Ankarblom webestand) J.S.Bachs bekanntem Cemba- reißend dann noch mal als Zu-

perfekte Motorik unter Beweis, um anschließend mit Chopins Scherzo Nr. 3 cismoll op. 39 seine bereits beachtlich ausgebildete Technik zu demonstrieren.

Das Orchester begann seinen gelungenen Vortrag mit der Aria aus Händels Concerto grosso h-moll op.6 Nr.12. Und während später das benoch ein wenig hölzern aus den Instrumenten floss, klang wurmtaugliche, rhythmisch fetzige "Rockstråk-Discoetyd" der schwedischen Komponistenpaares Nilsd-Petter zunächst mit sentlich gefestigter – und mit-

# Die jungen Musiker überzeugten bei der JMS-Matinée. Foto: Wal

## **Vom Himmel in der Pfütze**

Heiter-besinnliche Poesie und Prosa des Schriftstellers Detlev Block

VON KARIN ROHR

Hameln-Pyrmont. Als "Hölty des Weserberglands" wurde er schon nach Erscheinen seiner ersten poetischen Bücher gepriesen. Rund vier Jahrzehnte ist das her. Die Feder aber hat Detlev Block seither nicht mehr aus der Hand ge-Poesie, Prosa, Meditationen, heiter-besinnliche Texte, Geschichten. 80 Bücher hat der Schriftsteller und Lyriker aus Bad Pyrmont inzwischen veröffentlicht. Und darin immer wieder seiner Wahlheimat ein Denkmal gesetzt. Auch in seinem neuesten Werk "Unter Pyrmonter Himmel" huldigt der gebürtige Hannoveraner und Pastor im Ruhestand der Kurstadt. "Einkehr und Begegnung, Andacht und Poesie" ist das Werk untertitelt: Kein "Heimatführer" im üblichen Sinn, sondern ein Buch, das in Texten und Gedichten Impressionen festhält, Landschaften und Menschen würdigt, besinnliche und heitere Denkanstöße gibt, sanft, unaufdringlich, aber nachdrücklich zum Schauen und Staunen anregt. Eine zarte Liebeserklärung an Bad Pyrmont.

Block lädt zur Einkehr ein im doppelten Wortsinn. Er bringt die Stadt und ihre Umgebung nahe, erzählt von Spaziergängen, von Wegen, Straßen und Wäldern, Abenden im Kurpark, Brücken und von Gestirnen und dem Himmel in der Pfütze. Er beob-



Denkanstöße setzen die Texte und Gedichte in Detlev "Unter Pyrmonter Him-mel". Der Schriftsteller und Lyriker lädt in seinem neuen Werk zur Einkehr ein - im doppelten Wortsinn. Foto: Hei

Menschen. Schildert Begegnungen. Oft mit einem Schmunzeln. Manchmal verwundert. Immer liebevoll. Nie verurteilend. Seine geistiggeistliche Einkehr gibt er in Poesie und Prosa den Lesern

rere Gedichte gewidmet: Augenzwinkernd erzählt er von Leser, mit ihm innezuhalten dessen Kur mit dem gesunden Pyrmonter Wasser - denn auch, wenn Goethe Wein, Weib und Gesang liebte, Brunnen, Kirchen, Konzerten, spürte er doch "Pyrmonts Segen für den Darm und für den Bauch, und derselben Gründe achtet die Natur und die wegen, trinken wir das Wasser

auch", reimt Block wie weiland Wilhelm Busch und amüsiert sich: "Keine Werbung stimmt so heiter, ist wie die originell, und so geben wir sie weiter: Goethe trank aus unserm Quell!"

mit auf den Weg.

Johann Wolfgang Goethe
hat Detlev Block sogar mehhat Detlev Block sogar mehne" Stadt und ermuntert den und alles Schöne wahrzuneh-

men. ▶ Detlev Block: "Unter Pyr-monter Himmel", CW Niemeyer Buchverlage Hameln, ISBN 978-3-8271-9137-3, 160 Seiten, zahlreiche Fotos, 12.90 Euro.